

Mit Ihrer Kuhrfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privileg'o

Freytag, den 24. December.

I. Citationes edictales.

Demnach in der bey hiesiger Hochfürstl. Regierung hängiger Aeusserungs-Sache der Haab und Güter des von Kerkering zur Borg, auf Anrufen des in Kaiserl. Königl. Kriegsdiensten stehenden Hauptmanns von Kerkering zur Borg, wider die noch nicht erschienenen Creditoren vermöge des unter heutigem Dato in dieser Sache ergangenen gnädigsten Bescheides Citatio specialis ad proponendum Interesse sub pœna perpetui silentii & termini eines Monats erkannt worden.

Als werden Namens Sr. Kuhrfürstlichen Gnaden zu Kölln, Bischofen zu Münster, unsers gnädigsten Fürsten und Herrn, alle und jede zu dieser Sache noch nicht erschienene von Kerkering Borgische Gläubiger, die einheimische directe, die auswärtige aber in juris subsidium, wessen Insinuation zu verstatten, jede Orts Obrigkeit hiedurch zugleich geziemend requirirt wird, hiemit abgeladen und wohlernstlich erinnert, unter Strafe des ewigen Stillschweigens ihre an die von Kerkering Borgische Güter habende oder zu haben vermeinende Spruch und Forderungen, mit den darauf sprechenden Urkunden, Rechnungen und sonstigen Briefschaften und Nachrichten, samt Verzeichnissen der darab rückständigen Zinsen, nebst einer richtigen Liquidation binnen Zeit eines Monats nach Verkündigung und Insinuation dieses bey unserer Hochfürstlichen Regierungs-Kanzley dahier auf der neuen Rathsstube Morgens 9 Uhr durch dazu zu bevollmächtigende hiesiger Kanzley Agenten zu proponiren. Urkund Hochfürstl. Münsterischen Regierungs-Kanzley Insiegels und der Vidimation. Gegeben Münster den 28. October 1779.

(L. S.) Vt. F. A. MERSMAN.

F. Borggreve.

Alle und jede Gläubigere, welche einige Ansprüche und Forderungen an denen Eheleuten Tuchmachern Henrich Böhmer dahier in Rheine haben oder zu haben vermeinen, werden, um selbe innerhalb 9 Tagen bey hiesigem Rheinschen Stadtsgericht behörend zu proponiren und respective zu justificiren, unter Straf ewigen Stillschweigens edictaliter hierdurch zum zweyten mal verabladet. Signat. Rheine den 17. Dec. 1779.

Ad Decretum D. Judicis

Niermann, Grschr.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münstrischen Richtern zum steinern Krentz, Ahaus u. Ottenstein, werden alle und jede, so an den Köttern Engelbert Nienhues Kirsp. Alstätte Spruch und Forderungen haben, hiemit offener Edictalweise abgeladen, um innerhalb 9 Tagen der neuen Discußionsordnung gemäß ihre Spruch und Forderungen mittels darüber sprechenden Beweisthümern und richtigen Zinsenverzeichniß unter Straf ewigen Stillschweigen zu übergeben. Ahaus den 10ten Dec 1779.

Ad judiciale Decretum

Hecking, Grschr.

Aus Befehl des Hrn. Grafen zu Stromberg und Oelde werden sämtliche Gläubiger des Joh. Bernd Stammes zum 3ten mal verabladet, um nach Vorschrift der Discußionsordnung bey Strafe ewigen Stillschweigens ihre Forderungen beym Oeldischen Gericht gehörig vorzubringen.

Ex Decreto Judiciali de 12 Oct. 1779.

Callenberg, Act.

Da in der allhier verstorbenen Eheleuten Wessel Kersken Testament, auch Johan Schuman, wohnhaft zu Leyden, und nach dieses Ableben, dessen Kinder und Kindes Kinder, zu Miterben eingesetzt sind: So werden solche Johann Schumans Miterben hiemit von Gerichts wegen peremptorie citirt und vorgeladen; daß sie den 10ten, oder 24sten Januar, oder auch den 7ten Febr. 1780 bey hiesigem Ober- und Hofgerichte, entweder persönlich, oder durch einen genugsam Bevollmächtigten erscheinen, und sich daselbst als Miterben der Eheleuten Wessel Kersken Nachlassenschaft legitimiren. Alles unter der Verwarnung, daß ihnen sonst im nicht Erscheinungsfall ein ewiges Stillschweigen auferlegt werde, und sie von beregter Erbschaft gänzlich ausgeschlossen seyn sollen. Signat. Burgsteinfurt im Ober- und Hofgerichte daselbst den 20sten Dec. 1779. von Conradt.

Fatken.

II. Gerichtliche Notificationes.

Zufolg vom Hochfürstl. Münstrischen geistlichen Hofgerichte in Discußions-Sachen Estinghausen erlassenen Befehls, sollen nachstehende Pertinentien, als 1) die an der sogenannten Estinghausen Pforte, und Oeldischen Thor nacher Stromberg belegene fünf Gadems mit kleinem Gehöfde, wovon A der erste Wittib Uthof, B der 2te Joh. Bernd Mentrup, C der dritte die Wittib Michels, D der fünfte Lüchenhof unterhat, E der vierte aber unbewohnt und verfallen ist, sodann 2) drey Scheffel Landes am Fewr Pieler belegen, so Bahlmeyer unterhat, Donnerstag den 23sten Dec. am gewöhnl. Gerichtsplatze zu Oelde Morgens 9 Uhr gerichtlich verkauft werden sollen. Signat. Oelde den 14. Dec. 1779.

Aus Befehl des Hrn. Grafen

Callenberg, Act.

III. Vermischte Nachrichten.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß am Mittwochen den 29sten laufenden Monats Morgens um neun Uhr précis 43 der Bauerschaft Mecklenbeck Kirspels Lamberti ohnweit dieser Stadt zuständige in der sogenannten Untiets Heyde stehende Stück Eichenbäume, und allenfalls dem Befinden nach mehrere zur Tilgung der Gemeinheits Schulden an den Meistbietenden verkaufet werden sollen. Die zum desfallsigen Ankauf

Lust habende können sich vor, oder beym Verkaufe bey den in besagter Bauerschaft wohnenden Kirspels-Provisoren melden. Münster den 11. Dec. 1779.

Auf dem adlichen Hause Luttinghoff im Kirsp. Buhr ohnweit Dörsten werden den 3. Febr. 1780 eine Korn- und Oelmühle, so allezeit mahlen können, des Nachmittags 2 Uhr dem Meist- und Letztbietenden verpachtet werden, gegen im Gericht Dörsten stellende Caution; es ist dabey eine schöne Wohnung, Garten, Weide, und Bleicheplätze. Die Conditionen sind zu erfragen bey dem Hrn. Procuratoren Sanders in Dörsten. Der neue Pächtiger kann aber nicht ehender antreten als Martini 1781.

Gegen Ostern ist ein Haus auf der Neubrücken Straße zu vermiethen, der solches anzuheuren Lust hat, beliebe sich bey mir zu melden. Hosson.

Am 21sten dieses ist dahier eine Brake, weiß mit schwarzen Flecken, gezeichnet mit M. F. vermisset worden, wem selbe zugelaufen, oder wer von selber an des hiesigen Herrn Oberjägermeisters Hofe einige Nachricht geben kann, hat, nebst Verschweigung seines Namens, ein gutes Trinkgeld zu gewarten.

Wer einen goldenen Ring verloren, dem giebt das Intellig. Comt. Nachricht.

Zu Osnabrück bey Hrn. Schäfer auf der Kampstraße ist ein recht gutes Clavecin, oder ein zehnfüßiger Flügel mit 5 Zügen und der Koppel, auch mit einem doppelten Clavier nebst dem Gestell, welches in der vollkommensten Musik gebraucht werden kann, den 12ten Januar 1780 des Nachmittags um 2 Uhr für einen Thaler auf jede Person zu verspielen.

Im Intelligenzblatt vom 14ten December, in den vom Rathhause zu Koesfeld gestohlenen Sachen, lese man: Im Beutel sub Num. 1. anstatt 16 Ducaten, 60 Ducaten. Im Beutel sub Num. 2. anstatt zwey Lückerstücken jedes von 3 Gulden 4 Stüb. holl., 3 Gulden 3 Stüb. holl. Im Beutel sub Nr. 6. 2 französische Stücke, anstatt jedes von 1/12 Rthl, jedes von 7/12 Rthl.

Landeslotterie-Sachen.

Nächstkünftigen Donnerstag, den 30sten dieses, des Morgens 9 Uhr wird in Gegenwart Landesherrlicher und Landesständischer Herren Deputirten auf dem hiesigen Hochfürstlichen Hofsaale die dritte und letzte Klasse der hiesigen 17ten Landeslotterie öffentlich gezogen werden.

Zu dieser Klasse sind die Nr. 2290. 1833. und 5462 verloren worden, ein jeder wird für den allefallsigen Ankauf gewarnet.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Dresden, vom 6. Dec.

Die Abreise des Sächsischen Gesandten nach Wien ist zwar noch eben so unbestimmt als die Ankunft des Kaiserl. Gesandten in Dresden; doch ist für letztern das Gräflich Hoymsche Palais auf der Pirnaischen Gasse nun gemiethet; und die Zimmer für ihn und seine Gemahlinn werden eingerichtet.

Den 4ten dieses zog aus Norden ganz unerwartet ein schweres Wetter herauf. Die Luft wurde in wenig Minuten schwarz, wie die Nacht. Ein Blitz folgte dem andern. Zugleich tobte ein ungeheurer Sturmwind, der eine Menge Schlossen herabschleuderte. Alte Leute erinnern sich zwar vieler Gewitter um die itzige Jahreszeit, aber doch noch keines so heftigen, und sie nennen es eine Seltenheit der Natur. Fast jeder Blitz hat eingeschlagen, aber, so viel man bis jetzo noch weis, ohne merklichen Schaden. Seit gestern fängt die Elbe an sichtbar zu wachsen.

Schreiben aus London, vom 7. Dec.

Was wir besorgten, das hat sich wirklich zugetragen. Die eigentlich vor Carlstown redelos gemachte und hernächst zerstreute Flotte des Grafen von Estaing ist an der Nordamerikanischen Küste wieder zum Vorschein gekommen. Eilf von ihren Schiffen sind in der Chesapeack-Bay eingelaufen, andere gegen Boston gesegelt, einige aber sollen die Fahrt nach Europa gerichtet haben. Bey Hofe selbst ist die Nachricht angekom-

men, daß d'Estaing an der Küste von Georgia das Kriegsschiff Experiment von 50 Kanonen aufgebracht, den General Prevost geschlagen, sich der Provinz bemeistert, und Carolina in Besitz genommen habe. Man zweifelt keineswegs, er werde von da nach Newyork abgegangen seyn, in welcher Gegend der Königl Armee ein wichtiger Posten durch die Amerikaner entrissen, und 1200 Mann zu Gefangnen gemacht worden. Nach dem verabredeten Plane, soll Newyork selbst auf der Landseite von der in Jersey ansehnlich verstärkten Washingtonischen Armee, zu Wasser aber von der Estaingschen Flotte angegriffen werden. Inzwischen ist nicht nur allein die Gegend um die Stadt merklich bevestigt, sondern auch ein starkes Corps abgetheilt worden, um das Amerikanische Kriegsheer in seinem Anzuge aufzuhalten. Dieses dürfte einstweilen etwas früchten, wenn nicht wirklich die von dem Congresse aufgebotene Militz in den sämtlichen Colonien, welche er auf 40000 Mann angeschlagen hat, zum Theil zu der Washingtonschen Armee gestossen ist.

Seitdem diese widrige Nachrichten eingelaufen sind, beginnen die Friedensgerüchte sich von neuem auszubreiten. Es heißt, mit ehestem werde einer der angesehensten Herren mit einem Vergleichs-Plane nach der Art desjenigen, den die vermittelnden Mächte vorgeschlagen haben, nach Frankreich abgehen. So viel ist sicher, daß von dieser ausserordentlichen Gesandtschaft stark bey Hofe gesprochen wird, obgleich solcher Schritt von den bisherigen Gesinnungen der Ministere ziemlich abweichen würde.

Aus Bretagne, vom 8. Dec.

Nach einer sich hier verbreitenden Sage, soll der Graf von Estaig gestern zu Brest eingetroffen seyn, und am Schenkel eine Wunde haben. Es heißt, er sey durch einen Windstoß von der Flotte getrennt worden.

Brest, vom 7. Decemb.

Heute ist das Königl. Schiff, der Languedoc von 90 Kanonen, mit dem Vice-Admirale von Frankreich, Grafen von Estaing auf hiesiger Rehde vor Anker gelaufen. Es war am 28sten October aus dem Savannah-Flusse an der Küste von Georgia abgegangen. Wie man vernimmt, so hat belobter Graf von Estaing, während seinem Aufenthalte mit dem Königl. Geschwader an der dasigen Küste, eine Ausführung wider die Stadt Savannah vorgenommen, die ihm aber fehl geschlagen ist. Noch zur Zeit sind die Umstände davon nicht bekannt; so viel aber weis man, daß das Königl. Geschwader sich des Königl. Großbrittannischen Schiffes, der Experiment, von 50 Kanonen und mit Kupfer ausgeschlagen, mit 650 tausend Livres an Baarschaft, auch der mit Kupfer ausgeschlagenen Fregatte, die Ariel, von 24 Kanonen, sodann dreyer Transportschiffe, und verschiedenen kleineren Fahrzeugen bemeistert hat. Die Fregatte, die Rose, von 26 Kanonen, und eine ziemlich beträchtliche Anzahl Kauffartheyschiffe sind von den Engländern in den Grund gebohrt worden.

Paris, vom 10. Decemb.

Unser Ministerium hat über Nantes Briefe erhalten, die daselbst mit einer Corvette angekommen sind. Der Sage nach, sind solche von dem Grafen von Estaing, welcher an der Küste von Georgia ein Kriegsschiff von 50 Kanonen, nebst einigen und 20 Transportschiffen und 4000 Mann an Bord derselben weggenommen haben soll. Es heißt, er komme nach Frankreich zurück. So viel ist sicher, daß man ein Haus für ihn gemiethet hat.

Leyden, vom 17 Dec.

Nach Berichten aus Amsterdam, sind unterschiedliche Schiffe unter Holländischer auch unter Schwedischer und Dänischer Flagge, als verdächtig, zu Cadix und Malaga eingebracht worden, ob selbige gleich nach Livorno, Venedig und Constantinopel bestimmt waren. Hieraus wird unvermeidlich eine große Unordnung für die Handlung entstehen. — Eben daher verlautet, der Graf von Estaing sey mit Verlust von 400 Mann in Georgia von dem Brittischen Generale Prevost zurückgeschlagen, und selbst verwundet worden.